




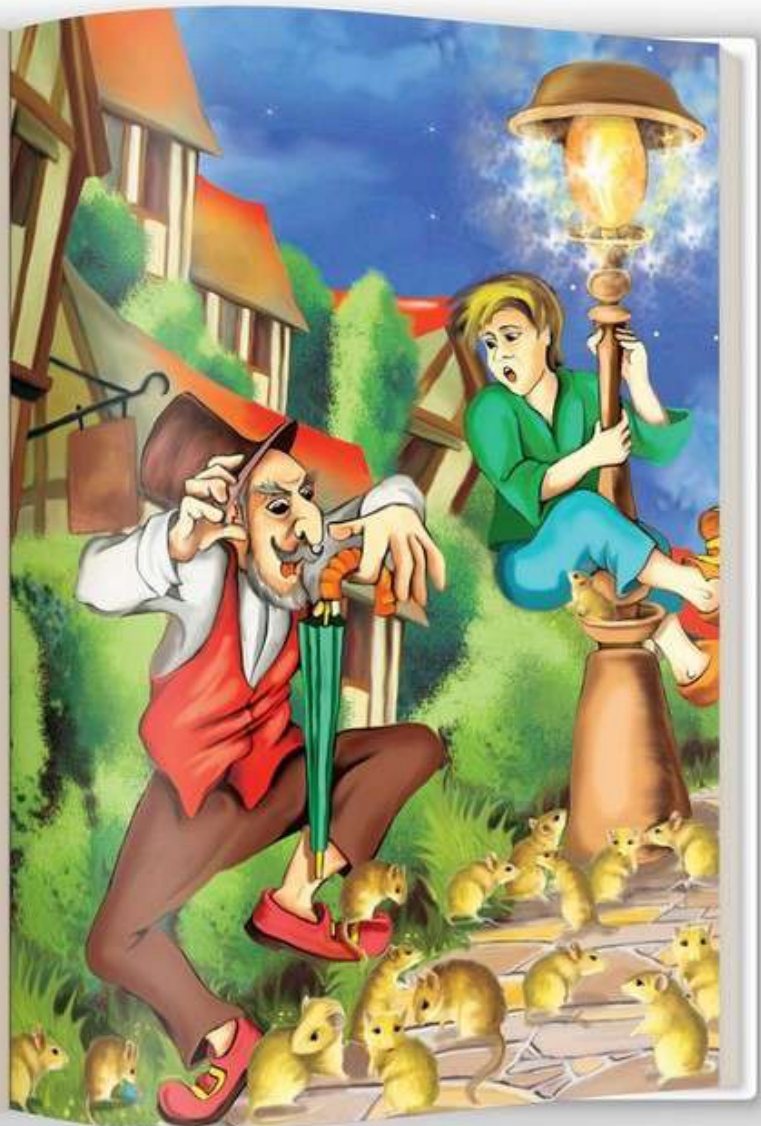


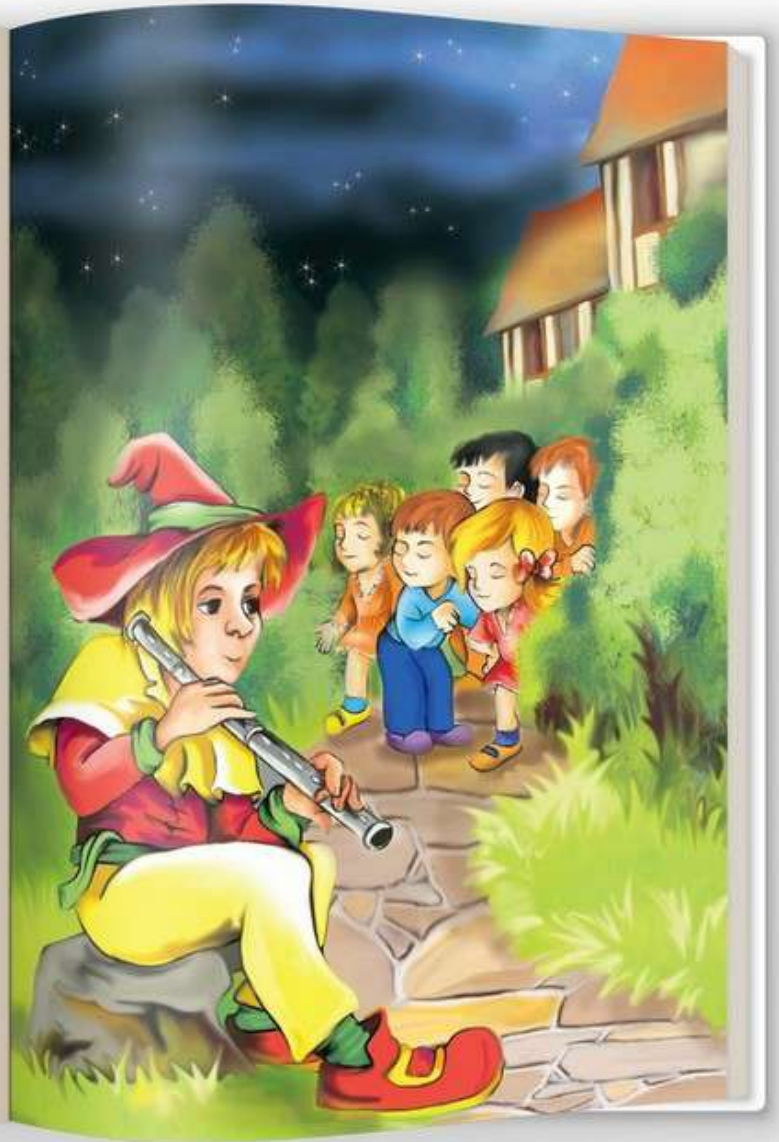
Märkte und Felder. Sie waren überall, in
 den Schränken, unter den  Tischen, unter
 den Betten und sie wuchsen immer größer,
 größer als die Katzen.




Als der Burgherr das Mißgeschick sah,
benachrichtigte er, daß derjenige, dem es
gelang, die  Vielzahl von Mäusen
auszurotten, einen  Beutel voll Goldstücke
 erhalten wird.


 Diese Nachricht kam zu den Ohren eines










Der junge Mann stand auf und erzählte
ihnen, wie er mit seiner Flöte die Burg
von Mäusen gerettet hatte und wie der
Burgherr sein Versprechen nicht gehalten
hatte, sondern, noch mehr: er hat ihn
vertrieben und ihm das Burgtor vor der
Nase zugeschlagen. Als die Eltern so was
hörten, machten sie sich sofort auf den
Weg zum Burgherrn und baten ihn darum,
das versprochene Geld dem Flötenspieler



einsamen Mannes, der Flöte spielte, gerne 
durch den Wald wanderte und durch die 
Städte bummelte. Und seine Lieder waren 
so süß, dass alle Vögel und alle Wildtiere
ihm nachfolgten. Dieser Mann kam zu
dem Burgherrn und bat ihn, sein Glück zu
versuchen.

Der Burgherr war einverstanden, sodass 
der Mann seine Flöte an den Mund setzte
und sofort zu spielen begann. Es dauerte


nicht lange bis die Mäuse aus allen Teilen
der Stadt herauskamen und sie folgten 
dem Mann mit der Flöte nach. Der
Flötenspieler blies ununterbrochen, ging
weiter, bis er die Burg verließ. So wurden
die Menschen die Mäuse los, die ihr Brot, 
ihren Käse  und sogar ihre Früchte  gefraßen
hatten. Nachdem der Flötenspieler die 
Mäuse über sieben Hügel, in eine Höhle 
ohne Tageslicht, wo es kein Gras und